

Signalwirkung für die ländliche Region

Um die enormen Herausforderungen der Demografie auch vor Ort zu meistern, setzt der Caritasverband in Zusammenarbeit mit der Joseph-Stiftung das Modellprojekt „In der Heimat wohnen – ein Leben lang, sicher und selbstbestimmt“ auch in Bad Staffelstein um. Das Gebäude in der Victor-von-Schefelstraße ermöglicht den Bürgern, auch im Alter, ob mit oder ohne Pflegebedürftigkeit, ein selbstständiges Leben in ihrer Heimat zu führen. In Anwesenheit der Vertreter von Politik, Wirtschaft und Kirche erfolgte die Grundsteinlegung. Die Eröffnung des Hauses ist für Sommer 2015 geplant. Ausführende ist die Firma Raab aus Ebensfeld.

Das knapp Sechs-Millionen-Euro-Projekt bietet in zwei Häusern zwölf Eigentumswohnungen, 15 Mietwohnungen und zwölf Plätze in einer Seniorengruppe. Ein Quartiermanagement sorgt für ein lebendiges Miteinander. Die Wohnanlage sei barrierefrei und könne bei Bedarf professionell ambulant und hauswirtschaftlich betreut werden, erläuterte Geschäftsführerin Gisela Raab. In den Grußworten war man sich einig, dass dieses Projekt ein Signal mit Strahlkraft für die ländliche Region sei.

Das Projekt werde von vielen Zuschussgebern gefördert, betonte Marion Resch-Heckel, Bereichsleiterin Planung und Bau an der Regierung von Oberfranken. Die Regierung bewillige Mittel aus den Fördertöpfen „Städtebau“ und „Wohnungsbau“. Aus der Wohnungsbauförderung konnten zinsvergünstigte Darlehen bewilligt werden. In der zeitlosen Wohnanlage würden mehrere Generationen unter einem Dach leben, dies sei eine Antwort auf den demografischen Wandel, der die Zukunft bestimmen werde. Helmut Fischer, Stellvertreter des Landrats, freute sich über einen weiteren Magneten in der „Tourismushauptstadt“ Bad Staffelstein, das in den ganzen Landkreis abstrahle.

Bürgermeister Jürgen Kohmann zollte dem unternehmerischen Mut der Baufirma Raab



Pfarrer Georg Birkel segnete den Grundstein.

Fotos: Welz

aus Ebensfeld Respekt. Nach dem Abriss der alten Häuser entstehe ein Wohnmodell für Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Behinderung. Besonders lobte er die zukünftige Kontaktpflege mit Quartiermanagerin Katja Brade.

Der katholische Stadtpfarrer Georg Birkel und sein evangelischer Amtsbruder Pfarrer Mathias Hagen segneten den Grundstein. Pfarrer Birkel erinnerte an das Bibelwort im Alten Testament, nachdem Moses einen

Altar mit zwölf Säulen nach den zwölf Stämmen Israels baute. Ein Säckchen mit zwölf Edelsteinen war für die Zeitkapsel bestimmt, die Geschäftsführerin Gisela Raab mit Zeitdokumenten füllte.

Die Gesamtwohnfläche beträgt 2288 Quadratmeter mit 30 Wohneinheiten. Davon sind zwölf Eigentumswohnungen, 15 Mietwohnungen, die im Besitz der Raab Baugesellschaft bleiben. Es gibt ein Büro für die Quartiermanagerin und einen

Gemeinschaftsraum mit Küche, eine Wohnung für eine Seniorenwohngruppe mit zwölf Personen und eine Wohnung für vier Personen. Die Investitionssumme beträgt sechs Millionen Euro. Für die geförderten Wohnungen erhält die Firma Raab ein zinsverbilligtes Darlehen von der Regierung von Oberfranken, sowie für alle Wohnungen ein KfW 70 Effizienzhausdarlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Andreas Welz



Gisela Raab füllte die Zeitkapsel mit Zeitdokumenten und Edelsteinen.



Mit drei Hammerschlägen wurde die Zeitkapsel im Grundstein versiegelt: Marion Resch-Heckel, Bürgermeister Jürgen Kohmann, Caritas-Projektmanager Helmar Fexer, stellvertretender Landrat Helmut Fischer, Caritas-Einrichtungsleiterin Maria Wiehle und Gisela Raab (von links).